

Nr. 4/2026
vom 10. März 2026

GKV-Arzneimittelausgaben 2025: Keine Überraschung – aber klarer Handlungsauftrag

- Bundesministerium veröffentlicht Finanzen für 2025
- Mindestreserve fast erreicht
- Dialogformate zur Branche und zu Finanzen zusammendenken

Die vorläufigen GKV-Finanzergebnisse für das Jahr 2025 liegen vor. Die Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen sind im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß angestiegen. Die Gründe dafür sind unter anderem ausgabenintensive gesetzliche Regelungen aus der Vergangenheit und ein wachsender medizinischer Behandlungsbedarf. Im Ergebnis haben die Kassen trotz schwächerer Beitragseinnahmen einen Überschuss erwirtschaftet. Die Finanzreserven insgesamt haben sich damit zum Ende des letzten Jahres weiter auf 5,1 Milliarden Euro erhöht und liegen damit nur noch knapp unter der vorgesehenen Mindestreserve.

Die Ausgaben im Arzneimittelbereich stiegen im Vergleich zur Vorjahreszeitraum um 5,9 Prozent und damit um 2 Prozentpunkte weniger als die Leistungsausgaben insgesamt. Der Arzneimittelbereich hat sich damit deutlich moderater entwickelt als die anderen großen Leistungsbereiche.

„Für die gesetzliche Krankenversicherung besteht erheblicher Reformbedarf; und dies in einer Zeit, in der sich internationale Rahmenbedingungen drastisch verändern. Die Versorgung mit Arzneimitteln und große Investitionen am Pharmastandort Deutschland sind längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Auf diese Herausforderungen müssen gute politische Lösungen gefunden werden, keine isolierten Antworten für einzelne Fragestellungen“, sagt vfa-Präsident Han Steutel. „Ich bin optimistisch, dass dies im

Seite 1/2

Rückfragen an:

Dr. Jochen Stemmler
Telefon 030 20604-203
j.stemmler@vfa.de

Charlottenstraße 59
10117 Berlin
Telefon 030 206 04-0
www.vfa.de

Dialog mit der Politik gelingen kann und die richtigen Schlüsse aus den Diskussionen im Pharmadialog und den Vorschlägen der FinanzKommission Gesundheit gezogen werden. Es braucht alle Anstrengungen, um den Arzneimittelmarkt innovationsfördernd aufzustellen, den Zugang zu innovativen Medikamenten auch zukünftig zu sichern und den Investitionsstandort attraktiv zu gestalten", so Steutel weiter.

Seite 2/2

Pressemitteilung
Nr. 4/2026
vom 10. März 2026

Die aktuelle Finanzlage der GKV unterstreicht den Handlungsauftrag an die Bundesregierung: Gefragt sind tragfähige Strukturreformen mit Anreizwirkungen für einen innovationsoffenen Arzneimittelmarkt und eine wachstumsorientierte Standortpolitik. Planungssicherheit und Verlässlichkeit sind in der aktuellen geopolitisch angespannten Lage zentrale Voraussetzungen für Investitionen in eine gute Patientenversorgung.

Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 48 weltweit führenden Herstellern und ihren rund 90 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa stehen für mehr als die Hälfte des deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland rund 100.000 Mitarbeiter:innen. Rund 20.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung.

Folgen Sie uns auf unseren Social Media Kanälen:

[LinkedIn](#)

[Instagram](#)

[YouTube](#)